

Nachrufe: Rudolf Freund und Willy Lehmann zum Gedächtnis

Von Helmut Bomm

Große Verdienste um das Kulturleben der Stadt

Im Jahr 1995 starben mit Rudolf Freund und Willy Lehmann zwei Bürger, die sich große Verdienste um das Kulturleben der Stadt erworben haben. Beider Namen sind sehr eng mit dem Heimat- und Kunstverein verbunden. Rudolf Freund leitete 17 Jahre den Verein und war dessen Ehrenvorsitzender. Willy Lehmann hat sich große Verdienste um den Aufbau des Heimatmuseums Helferhaus erworben und war Ehrenmitglied des Heimat- und Kunstvereins.

Aufschwung mit Rudolf Freund



Rudolf Freund wurde am 18. November 1909 in Hamburg geboren. Der frühe Tod der Mutter veranlaßte den Vater, ins heimatliche Anhalt nach Köthen zurückzukehren. Dort besuchte Freund das bekannte, später von den Nationalsozialisten beseitigte humanistische Ludwigs-Gymnasium, an dessen prägende Kraft er sich stets dankbar erinnerte. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften und der Referendarzeit legte er 1936 das zweite Staatsexamen ab. Während seiner Assessorenzeit war er an vielen Landgerichten im mitteldeutschen Raum tätig.

Ab November 1939 war Freund als Staatsanwalt beim Landgericht Dessau tätig, bis er 1942 zum Kriegsdienst einberufen wurde. Dem Einsatz an der Ostfront folgte bis Ende 1945 die Gefangenschaft. Durch seine in Württemberg lebende Schwester kam er dann ins Schwabenland. Nach Tätigkeit bei der Staatsanwaltschaft und dem Landgericht Stuttgart kam er 1951 als Oberamtsrichter ans Amtsger-

icht Backnang. Mit Wirkung vom 1. Dezember 1958 erfolgte die Ernennung zum Amtsgerichtsdirektor. Als Leiter des Amtsgerichts wirkte er bis zu seiner Zuruhesetzung Ende 1974.

Im Mai 1961 übernahm Rudolf Freund, ohne bis dahin Mitglied des Vereins gewesen zu sein, den Vorsitz des damaligen Verkehrs- und Heimatvereins Backnang. Damit begann die Ära des Aufschwungs. Waren seither Verkehrsbelange im Mittelpunkt der Arbeit gestanden, so rückte Freund zunächst einmal die Heimatarbeit in den Vordergrund. Zugleich griff er den damals erörterten Plan der Gründung eines Kunstvereins auf, und so kam es im Jahr 1965 zur Umwandlung in den so erfolgreichen Heimat- und Kunstverein.

Eine Aufgabe ganz besonderer Art trat an Rudolf Freund heran, als die Stadt das im Jahr 1962 vom Land Baden-Württemberg erworbene Pfarrhaus am Stiftshof, das Helferhaus, dem Heimat- und Kunstverein überließ, um daraus etwas zu machen. Das Helferhaus war ein Wohnhaus wie viele andere, doch war es recht verwohnt und weitgehend sanierungsbedürftig. Mittel zur Instandsetzung konnte die Eigentümerin des Hauses, die Stadt, nicht zur Verfügung stellen, aber auch der Verein verfügte ebenfalls nicht über Mittel.

Vereinsvorsitzender Freund appellierte an die Mitbürger um Mithilfe in Form von Geldspenden und Sachleistungen. Dieser Aufruf löste noch eine ganze Reihe besonderer Aktivitäten zugunsten des Helferhauses aus. So wurde es ein Verdienst von Rudolf Freund, das Helferhaus bis zum Frühjahr 1968 als Museums- und Kunstaustellungsgebäude fertigstellen zu können. Bei der Eröffnung am 19. Mai 1968 betonte er jedoch, daß der bis dahin erfolgte Ausbau nur ein erster Schritt sein konnte. Rudolf Freund identifizierte sich gleichsam mit „seinem Helferhaus“. Solange er am Stiftshof in der Nachbarschaft wohnte, also bis zu seiner Zuruhesetzung als Vorstand des Amtsgerichts Ende 1974, gab es keinen Tag, an dem er sich nicht intensiv des Hauses und des Geschehens darin angenommen hatte. Es dau-

erte immerhin noch sieben Jahre, bis die Erweiterung und die Ausgestaltung der Eingangshalle mit der Eröffnung der 33. Kunstausstellung am 8. Juni 1975 gefeiert werden konnte. Während seiner Vereinsführung wurden unter seiner Regie von 1968 bis 1977 insgesamt 40 Kunstausstellungen im Helferhaus durchgeführt. Zum 31. 7. 1977 legte Rudolf Freund den Vereinsvorsitz altershalber nieder. Zuvor hatte er noch 1971 mit der Durchführung von Kunstfahrten begonnen und bis 1984 über 30 Fahrten vorbereitet und geleitet.

Der Heimat- und Kunstverein würdigte die großen Verdienste von Rudolf Freund mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden und der Verleihung der Ehrengabe des Vereins, einem Siebdruck des Helferhauses mit Widmung. Weiter überreichte ihm ein Vertreter der Landesregierung für seine großen Verdienste um das Kulturleben der Stadt die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Rudolf Freund starb am 27. Mai 1995 in Murrhardt, bestattet wurde er am 1. Juni 1995 auf dem Stadtfriedhof Backnang.

Das Helferhaus trägt die Handschrift von Willy Lehmann



Willy Lehmann wurde am 1. Dezember 1896 in Berlin geboren. Man muß es wohl als Fügung des Schicksals bezeichnen, daß er 1923 auf der Wanderschaft in Besigheim eine Treppe hinunterstürzte und danach im Krankenhaus die Entscheidung fiel, im

Schwabenland zu bleiben. Nach seinem Krankenhausaufenthalt besuchte er die Kunstgewerbeschule in Stuttgart und legte 1926 die Meisterprüfung im Ziseleurhandwerk ab. Danach nahm er an einem Gewerbelehrerkurs teil, absolvierte die Dienstprüfung und trat 1928 in den württembergischen Staatsdienst ein. Nach einjähriger Tätigkeit an der Berufsschule in Öhringen wurde er im April 1929 an die Gewerbliche Berufsschule in Backnang versetzt. Am 16. Oktober 1937 verlor er seinen Beruf als Gewerbelehrer. Im Dienstzeugnis des

Ministeriums heißt es: „Seine Entlassung mußte wegen seiner Ehe mit einer nichtarischen Frau ausgesprochen werden. Herr Lehmann hat sich während seiner Dienstleistungen an den Gewerbeschulen als sehr tüchtiger, gewissenhafter und charaktvoller Lehrer erwiesen.“ Tragisch war dann der Tod seiner Frau Herda. Sie ging mit dem Küchenmesser in der Hand die Treppe hinunter, um im Garten etwas zu holen. Dabei stürzte sie und das Messer drang ihr ins Herz. In Backnang wurde gemunkelt, ob es nicht ein Selbstmord gewesen sei, um ihrem Mann zu helfen.

Nach dem Krieg wurde er mit dem Wiederaufbau des Gewerbeschulwesens beauftragt und war als Studiendirektor Schulleiter der Gewerbeschule bis zu seiner Pensionierung 1963. Willy Lehmann hatte gehofft, sich im Ruhestand eingehend mit seiner geliebten Malerei beschäftigen zu können, doch der Bitte, auf Grund seiner Erfahrungen und seines Wissens den Vorsitz von zwei Meisterprüfungskommissionen der Handwerkskammer Stuttgart zu übernehmen, wollte er sich nicht entziehen. Diese verantwortungsvolle Tätigkeit übte er elf Jahre lang aus. Willy Lehmann war 2. Vorsitzender der Liedertafel, 25 Jahre lang Ausschußmitglied des Gewerbevereins und 15 Jahre lang Aufsichtsratsmitglied der Kreisbaugenossenschaft. Ferner war er Gründungsmitglied des damaligen Verkehrs- und Heimatvereins. Als Ausschußmitglied stellte er den Antrag auf Umbenennung in Heimat- und Kunstverein, vertrat er doch die Meinung, daß Backnang einen Kunstverein benötige. Er unterstützte die Bemühungen, das Helferhaus für Kunstausstellungen und als Heimatmuseum herzurichten. Bei der Verwirklichung leistete er dann die Hauptarbeit. Viel Zeit opferte er auch für die Museumseinrichtung. 1965 wurde er zum Leiter der Sparte Kunst gewählt, und ihm oblag die Auswahl der Kunstausstellungen.

Das Helferhaus trägt unverkennbar die Handschrift von Willy Lehmann. So stammen von ihm, um nur einiges zu nennen, das Wapfenfenster im Treppenhaus, die Schutzgitter vor den Fenstern, die Entwürfe der Inneneinrichtung, die Beschläge und die Gedanken für die Beleuchtung. Bei seinem Ausscheiden aus dem Ausschuß des Heimat- und Kunstvereins 1977 wurde er auf Grund seiner großen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt. Ferner erhielt er als einer der ersten die Ehrengabe des Vereins,

einen Siebdruck des Helferhauses mit Widmung. Das künstlerische Werk von Willy Lehmann wurde in mehreren beachtlichen Ausstel-

lungen gezeigt. Er starb am 14. August 1995 und wurde am 21. August auf dem Stadtfriedhof Backnang beigesetzt.



Für besonders verdiente Mitglieder und Mitarbeiter schuf der Verein anlässlich seines 100jährigen Bestehens eine Ehrengabe, einen Siebdruck von Hellmut G. Bomm vom Helferhaus, dem eine persönliche Widmung hinzugefügt wurde. Das Bild zeigt die Verleihung an Rudolf Freund (links) und Willy Lehmann (rechts) durch den 1. Vorsitzenden des Heimat- und Kunstvereins, Ernst Hövelborn.